Die Herren im 13. und 14. Jahrhundert

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **84 (1972)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZWEITER TEIL:
DIE HERREN IM 13. UND 14. JAHRHUNDERT

In den nachfolgenden Ausführungen soll der Versuch gewagt werden, das gesamte Herrschaftsgefüge – mit Einschluß der Kirchenherrschaft – des untersuchten Raums im beginnenden Spätmittelalter aufzuzeigen[69a].

A. Die regionalen Herren

I. Die weltlichen Herren

1. Die Grafen von Homberg und von Tierstein

Die beiden Grafenhäuser stammten zweifellos von Rudolf (1082–1114), dem Vogt der Kirche Basel, ab; er nannte sich abwechslungsweise von Homberg, von Tierstein oder von Frick und war gemäß Ausweis der Acta Murensia mit Ita von Habsburg (Tochter Wernhers I.) verehelicht. Die Stammheimat der beiden Häuser mit dem Zentrum Frick bereitete sich als «Sattelherrschaft» über den Westen des Frickgaus und den Osten des Sisgaus aus. Die beiden Stammburgen (Homberg und Tierstein) lagen auf benachbarten Höhenzügen bei Gipf-Oberfrick. Von den beiden Söhnen Rudolfs begründete Wernher I. (1120–1154) die Sippe der Grafen von Homberg; Rudolf III. (IV.) (1125–1156) wurde zum Stammvater der Grafen von Tierstein. Die Herkunft der Rechte und Güter beider Familienzweige im südlichen Freiamt ist unbekannt; zweifellos stammten diese Allodien und Rechte nicht aus habsburgischer Hand.

a) Die Grafen von Homberg[70]

Die Sippe der Grafen von Homberg starb mit Wernher III. (1173–1223) im Mannesstamme aus. Der anzunehmenden ehelichen Verbindung der ungenannten Erbtochter Wernhers mit dem Grafen Herman IV. von

[69a] Siehe Karte 2.

[70] Stammtafel: W. Merz, *Die mittelalterlichen Burganlagen und Wehrbauten des Kantons Aargau* I 251. – Die im Entstehen begriffene Zürcher Dissertation Jürg Schneiders über die Grafen von Homberg wird neue Aspekte der Geschichte dieses Hochadelsgeschlechts zeigen.